

Düsseldorfer Schach



Schachbezirk Düsseldorf

www.schachbezirk-duesseldorf.de



54. Jahrgang

Januar 2010

Nr. 538

Liebe Freunde/-innen des Schachspiels im Bezirk Düsseldorf,

das Jahr 2009 war außerhalb unseres Sports ein sehr turbulentes. Mein Eindruck war, dass besonders viele außergewöhnliche Themen aus Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft das Tagesgeschehen bestimmt haben. Ein Grund mehr, den Jahreswechsel zu nutzen um sich auf die wichtigen Dinge im Leben zu besinnen und vielleicht auch einmal einen Moment inne zu halten um ganz bewusst Schwerpunkte zu setzen. Das "Rad" scheint sich immer schneller zu drehen.

Gesundheit, Familie, Freunde und Zufriedenheit oder Glück mit den kleinen Dingen des Lebens treten leider oft in den Hintergrund und es scheint die Zeit zu fehlen, diese Werte ausreichend zu gewichten. Spaß am Leben mit ausreichend Freizeit ist dabei nur ein Mosaikstein und Schach als unser gemeinsames Hobby kann ein ausgleichendes Element sein. Aber es sollte vornehmlich dem Spaß dienen und gerade die Gemeinsamkeit mit anderen Spielern zeigt die menschliche Komponente.

Was das Jahr 2010 bringen wird, weiß heute niemand. Aber ich wünsche Ihnen allen und auch Ihren Familien und Freunden den nötigen Optimismus und die Leichtigkeit ein zufriedenes und erfolgreiches Jahr zu genießen.

Viele Grüße

Ihr Thomas Sterz, 1. Vorsitzender, Schachbezirk Düsseldorf

Online-Mitgliederverwaltung MIVIS 4

Die Formblätter zur Mitgliedsverwaltung haben ausgedient. Am 07.09.09 hat Ralf Chadt-Rausch vom SBNRW auf einer Arbeitstagung die Neuheiten vorgestellt. Alle Änderungen zur Mitgliedschaft werden nur noch online auf der Homepage des SBNRW durchgeführt. Dies wurde durch
weiter auf Seite 2

Herausgeber Schachbezirk Düsseldorf
Redaktion Wolfgang Ehrich
Hagdornstr. 12, 40721 Hilden
Tel. 02103 – 968734 / 0170-4814180
Mail: Wolfgang-Ehrich@t-online.de
Nächster Redaktionsschluss am 31.03.2010
Weitere Termine: 31.05.10, 31.07.10, 31.12.10

Homepage-Webmaster: Alexander Mainzer
Mail: webmaster@schachbezirk-duesseldorf.de

Inhalt

Turnierergebnisse	2-3
Lars Stark	4-5
Nachrichten aus den Vereinen	5-7
Eliskases und Engels	8-9
Tabellen BL, NRW, NSV	10-11
Tabellen Bezirk	11-12

das Präsidium des SBNRW am 31.10.09 per Beschluss festgelegt. Alle Vereine können nun ihre Ab - und Anmeldungen sowie Änderungen in der Vereinsliste (Adressänderungen, Änderung von Funktionsträgern, Sportstättenänderungen, Vereinswebseite etc.) im Mitgliederportal der Internetseite (www.schach-nrw.de) selbst online eingeben. Dazu benötigen Sie lediglich einen Internetzugang und ein Passwort, das Ihrem Verein im Juli mitgeteilt wurde.

Gibt es Probleme (z.B. Verlust des Passwortes), so hilft Ihnen die Geschäftsstelle des SBNRW weiter (Tel.:0203-7381-674 oder E-Mail: geschaeftsstelle@schach-nrw.de).

Mitgliedermeldung an den LandesSportBund (LSB)

Alle Vereine sind verpflichtet, dem LSB die Zahl ihrer Mitglieder nach Altersstufen sortiert mit Stichtag 1.Januar 2010 zu melden. Diese Meldung muss dem LSB bis zum 28.Februar 2010 vorliegen. Die Mitgliedermeldung kann auch online vorgenommen werden. Entsprechende Hinweise finden Sie in den Unterlagen des LSB.

Die Mitgliedermeldung an den LSB muss mit dem MIVIS-Mitgliederbestand übereinstimmen.

Vierer-Pokal

1.Runde:

DSV 1854 II	- DSK IV	1,5-2,5
Oberbilker SV I	- Gerresheim IV	3,0-0,5
SG Kaarst I	- Oberbilker SV III	4,0-0,0
DSK III	- TuS Nord II	2,5-1,5
TuS Nord I	- Schewe Torm I	3,5-0,5
DSK I	- DSV 1854 V	3,5-0,5
SC Erkrath II	- Gerresheim III	1,0-3,0
DSV 1854 III	- SC Erkrath I	1,5-2,5

Alle anderen Vereine hatten Freilos.

2.Runde:

DSK I	- Ratinger SK II	2,5-1,5
DSK II	- Oberbilker SV I	2,5-1,5
DSK III	- DSV 1854 I	0,5-3,5
DSK IV	- Ratinger SK I	0,5-3,5
Gerresheim II	- DSV 1854 IV	2,5-1,5
SG Kaarst I	- SC Erkrath I	3,0-1,0

Oberbilker SV II	- DSK V	2,0-2,0 (BW 4,5-5,5)
TuS Nord I	- Gerresheim III	3,0-1,0 Spielleiterentscheidung

3.Runde:

DSK I	- DSV 1854 I	3,0-1,0
TuS Nord I	- Ratinger SK I	1,0-3,0
DSK V	- Gerresheim II	0,0-4,0
SG Kaarst I	- DSK II	2,0-2,0 (BW 7,0-3,0)

Halbfinale:

Gerresheim II	- Ratinger SK I	2,5-1,5
DSK I	- SG Kaarst I	4,0-0,0

Finale:

Gerresheim II	- DSK I	(Termin bis: 17.01.2010)
---------------	---------	--------------------------

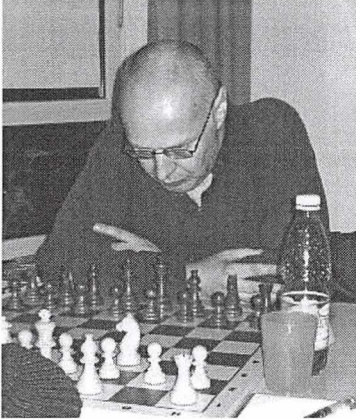
Damit haben die zweite Mannschaft der SF Gerresheim und die erste Mannschaft des Düsseldorfer SK das Finale erreicht. Beide Mannschaften sind für die Verbandsebene qualifiziert. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Aufgrund der Vorberechtigung der ersten Mannschaft der SF Gerresheim als Titelverteidiger im Verband, wird der Schachbezirk dort dieses Mal sogar mit drei Mannschaften vertreten sein.

Bezirkseinzelsmeisterschaft 2009

Perfekte Spielbedingungen gab es beim SC Erkrath, der die Meisterschaft ausgerichtet hat. Der Vorsitzende und Turnierleiter des SC Erkrath, Daniel David und sein Team hatten jederzeit alles im Griff. Daher ein herzlicher Dank an den SC Erkrath.

Das recht stark besetzte Turnier (unter den 37 Teilnehmern waren 11 Spieler mit einer DWZ über 2000) gewann nach Stichkampf gegen Markus Köhler **Michael Preuschoff** vom DSK. Beide Spieler lagen nach Ende der letzten Runde mit je 5,5 Punkten gleichauf.



Vor der letzten Runde gab es noch sechs mögliche Sieger. (Preuschoff 5, Lemanczyk, A. Lupor, Köhler, Kappelt und Hagen je 4,5 Pkt.) Aber Peter Hagen (DSV 1854) war erkrankt und konnte gegen Markus Köhler nicht antreten, die Partien Lupor-Kappelt und Lemanczyk-Preuschoff endeten mit remis. Den fälligen Stichkampf gewann Michael Preuschoff mit 1,5-0,5. Damit wurde Michael Preuschoff zum insgesamt fünften Mal Bezirks-Einzelmeister.

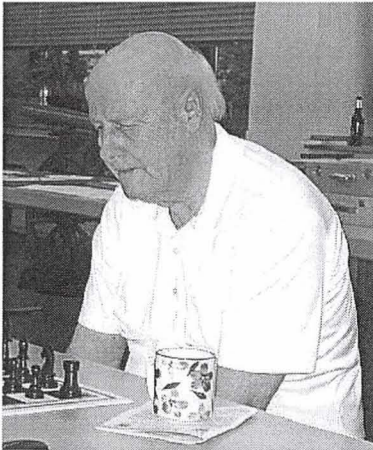
Herzlichen Glückwunsch!

Weiterhin qualifiziert für die NSV-Einzelmeisterschaft sind FM Mühlenhaus und J. Kappelt auf den Plätzen drei und vier (je 5 Pkt.). Die Plätze fünf und sechs gingen an FM A.Lupor und T. Lemanczyk (ebenfalls je 5 Pkt.).

Alle Einzelheiten finden Sie auf unserer Bezirks-Homepage unter "Bezirksturniere"

Auf dem Photo: Turniersieger Michael Preuschoff zu Beginn der letzten Runde.

Senioren – Bezirkseinzelsmeisterschaft 2009



In Hilden wurde die Senioren-BEM mit 21 Teilnehmern gespielt. Das war zwar eine Rekordbeteiligung, dennoch sollte es möglich sein, mehr SpielerInnen in Zukunft für das schöne Turnier, das offensichtlich allen Beteiligten viel Spaß bereite- te, zu gewinnen.

Besonders spielfreudig zeigte sich diesmal Peter Böhm, der gegen Heinz Mersch zwar gewinnen konnte, aber ein Remis zu viel abgab. Heinz Mersch spielte wie gewohnt zäh und kampffreudig.

Schließlich lagen nach 7 Runden Schweizer System Heinz Mersch (Hilden) und Peter Böhm (Hilden) gleichauf mit je 6 Punkten. **Heinz Mersch** hatte die etwas bessere Zweitwertung und wurde Bezirksmeister.

Herzlichen Glückwunsch!

Die nächsten Plätze belegten Wolfgang Ehrich, Manfred Alicke, Bernd Schimmel und Ernst Lorenz.

Auf dem Photo: Heinz Mersch, Sieger der Senioren-BEM

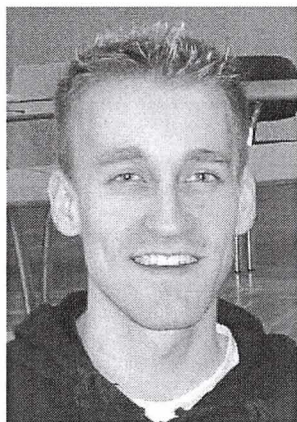
Bezirks-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft 2009

Am 14.11. trafen sich beim DSK (nur!) 6 Mannschaften um ihren Bezirksmeister bzw. um unsere Vertreter bei den Niederrheinmeisterschaften zu finden.

Am Ende setzte sich nach 10 Runden (es wurde doppelrundig gespielt) **DSK I** mit 16-4 Mannschaftspunkten vor DSK II, welche nach der Hinrunde noch führte, mit 15-5 Punkten durch. Auf den Plätzen folgten Gerresheim (13-7), DSV 1854 I (11-9), Ratingen (5-15) und schließlich DSV 1854 II (0-20).

Somit vertreten uns beide Teams des DSK, sowie Gerresheim und DSV 1854 bei den Niederrheinmeisterschaften. Dazu viel Glück!

Übernahme von der Homepage (gekürzt)



nomen est omen:

Lars Stark

Seit Jahren schon macht er in unserem Schachbezirk (und weit darüber hinaus) von sich reden: der heute 26jährige Internationale Schachmeister Lars Stark

Begonnen hat seine Schachkarriere mit 13 Jahren in der Schach-AG in Hochdahl. Ein glücklicher Zufall, dass auch Thomas Trella, heute FM, etwa zu derselben Zeit dort seine ersten Schritte in die Schachwelt unternahm. Beide fanden dann beim SC Erkrath mit Marko Sponheim einen kompetenten und engagierten Trainer. Gute Voraussetzungen also um auf

der Karriereleiter nach oben zu kommen. Mit 21 Jahren erhielt Lars seinen „Meisterbrief“, als die FIDE ihn zum FM ernannte. Sein Ehrgeiz suchte jetzt auch in den Mannschaftskämpfen nach höheren Zielen, daher wechselte er 2004/05 zum Düsseldorfer Schachklub. Drei Jahre später hatte man mit seiner Hilfe den Wiederaufstieg in die NRW-Oberliga geschafft.

Aus „unerfindlichen Gründen“ träumte Lars schon seit seinen ersten Gehversuchen im Schach davon einmal IM zu werden. Mit einer solchen Einstellung wird das Gehirn auf Erfolg konditioniert. Begabung und Fleiß vorausgesetzt ist es dann wohl nur eine Frage der Zeit, wann die IM-Normen fallen. Bei drei Turnieren in Deizisau und in England 2006/07 funkte es, und im November 2007 überreichte ihm die FIDE den ersehnten Titel „Internationaler Meister“.

Lars genießt es, auf diesem Niveau zu spielen. „Die Intensität der Züge nimmt zu. Man kann sich das gar nicht vorstellen, wenn man es nicht selbst erlebt hat“. Wir glauben es ihm gern. Aber er äußert auch kritische Ansichten zum Schach. Auf hohem Niveau habe man kaum noch die Möglichkeit, ein Spiel mit zwei Minusbauern gegen einen gleichwertigen Gegner herumzureißen. „Dies ist in anderen Sportarten anders und für meinen Geschmack auch besser.“

Die unvermeidliche Frage nach weiteren Zielen im Schach beantwortet er mit der Gegenfrage, ob sich der Aufwand an Zeit und Geld (viele Auslandsreisen!) zum Erwerb des GM-Titels lohnt. Also ein rein rechnerisches Problem. Logisch. Lars interessiert sich auch für wirtschaftliche Zusammenhänge und insbesondere den Aktienmarkt. Derzeit studiert er und ist nebenbei auch berufstätig. Da bleibt nicht mehr allzu viel Zeit für weitere Interessen. Gern schwingt er dennoch das Tanzbein und beschäftigt sich viel mit Musik.

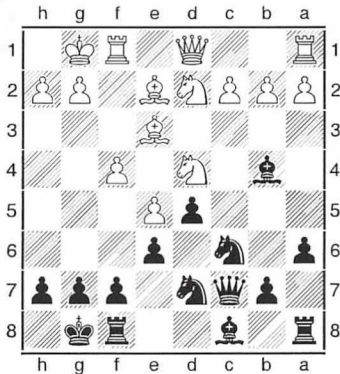
Seit 2008/09 verstärkt er die Schachfreunde in der 2. Bundesliga (West) und ist mitverantwortlich für das permanente „Wunder von Gerresheim“.

Lars, der übrigens auch gern sein Können für privates Schachtraining zur Verfügung stellt (bei Interesse bitte an die Redaktion wenden), hat für das „Düsseldorfer Schach“ dankenswerterweise eine seiner aktuellen Bundesligapartien kommentiert. Nach gezielter psychologischer Eröffnungswahl konnte er seinen Gegner schon frühzeitig taktisch überlisten und den so errungenen Vorteil dann durch präzises Spiel realisieren. - Anmerkungen von Lars Stark.

Klein, F. (2299) - Stark, L. (2432)

(2. BL West 2009/10, 1. Runde, 18.10.2009. Aachener SV 1856 – SF Gerresheim, 4. Brett)

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 4.e5 Sfd7 5.f4 c5 6.Sf3 cxd4 ich wusste, dass mein Gegner gut vorbereitet ist, daher entschied ich mich für etwas komplett selten gespieltes 7.Sxd4 Lb4 sehr selten und psychologisch gut! - nun fing er an zu überlegen 8.Le2 Sc6 9.Le3 0-0 10.0-0 a6 hier gibt es noch eine Partie von 2600er Spielern, es geschah dann Kh1 11.Sb1 eine interessante Umgruppierung 11...Dc7 12.Sd2 bemerkt den Trick nicht - besser ist c3 direkt.



Wie kommt Schwarz (am Zug) in Vorteil?

12...Sdxe5! und Schwarz steht praktisch schon deutlich besser (nach 13.fxe5 Dxe5 gewinnt der Doppelangriff auf Le3 und Sd4; d. A.)

13.c3 Sxd4 14.Lxd4 Sc6 das ist die Finesse, danach ist es ziemlich einfach 15.Lxg7 Lc5+ 16.Ld4 Sxd4 17.cxd4 Lxd4+ 18.Kh1 Lxb2 19.Tb1 Lg7 20.Ld3 Ld7 21.Dh5 f5 22.Sf3 Tac8 23.Tbe1 Dd6 24.Se5 Lxe5 25.Txe5 Tc3 26.Te3 De7 27.Tfe1 Df7 28.Dh6 Kh8 29.Tg3 Tfc8 30.h4 Tc1 31.Txc1 Txc1+ 32.Kh2 Tc6 33.Dg5 Tc8 34.Dh6 Df8 35.Dg5 Te8 36.h5 De7 37.Dh6 Tg8 38.Txg8+ Kxg8 die weiße Dame ist hoffnungslos eingesperrt 39.Lxf5 Verzweigungstat - und hier verlor Weiß auf Zeit. 0-1

F.-K. Hebeker

Nachrichten aus den Vereinen



DSV 1854

Vereinssieger 2009 beim DSV 1854:

Felix Buchkremer, Gregor Loska und Ralph Wilczek

Ein totes Rennen gab es bei der Klubmeisterschaft

2008/09: Nach neun Runden landeten Felix und Gregor punktgleich an der Spitze, und auch die Entscheidungspartie endete remis. Erst durch seinen Sieg in der Schneltpartie wurde Dr. Felix Buchkremer erstmals Vereinsmeister des DSV 1854. Gregor Loska hielt sich dafür im Pokalfinale gegen Tilman Schülke schadlos und errang den Vereinspokal. Im Blitzturnier konnte Ralph Wilczek schon im Oktoberturnier seinen

Titel als Blitzmeister verteidigen. Seinen zweiten Platz hat auch Frank Hammes bereits sicher. Herzlichen Glückwunsch an alle Laureaten!

FM Mühlenhaus gewinnt Weihnachts-Schnellturnier

Am 18.12. fand das traditionelle vorweihnachtliche Schnellturnier des DSV 1854 statt. Leider hatte der Weihnachtsmann ein paar "Steine" im Rucksack, so dass wegen zeitlicher Verzögerung diesmal nur 10-min-Partien gespielt werden konnten. Der Rucksack des roten Alten reichte aber hin, alle 33 Teilnehmer des Turniers mit Schokolade zu versorgen.

Standesgemäß räumte der Oberbilker Sven Mühlenhaus nach 7 Runden den größten Scho-

koberg ab; nur Gabi Ringelstein gestattete er ein - der Form nach ganz ungalantes - Remis. Knapp geschlagen mit 6 Punkten wurde Michael Eltsin (DSV 1854) Zweiter. Er darf sich aber damit trösten, mit dem so gewonnenen etwas reduzierten Schokovorrat kalorienmäßig günstiger ins neue Jahr zu starten. Nach kurzer Pause erreichte anschließend die Troika mit den Zugpferden Frank Hammes, Peter Rempel und Peter Heyn die Ziellinie (5 P.; alle DSV 1854).

Alexander Sokalskij Sieger des 6. Ludwig-Engels-Open

Im Gemeindesaal der Philippuskirche in Lörick tickten am 12. September erneut die Schachuhren. 34 Schachspieler aus 13 Vereinen kämpften um Sieg und Platz beim Schnellturnier des DSV 1854. In zwangloser Atmosphäre wurden in sieben Runden 15-Minuten-Partien ausgefochten.

Lange schien es so, als wollte Heinz Schmoll einem klaren Sieg entgegenstürmen. Lediglich Alexander Sokalskij konnte ihm auf den Fersen bleiben. Dann fiel in der 6. Runde eine Vorentscheidung. Heinz strachelte und mußte gegen FM Dr. Kai Wolter eine Niederlage hinnehmen.

Schließlich landete er auf dem undankbaren vierten Platz, dennoch ein Erfolg in diesem starken Teilnehmerfeld. Anders Alexander: Er nutzte seine Chance gegen den mitspielenden Turnierleiter Frank Hammes und ließ auch in der letzten Runde nichts mehr anbrennen. Das 6. LEO hatte zwar keinen strahlenden aber doch einen zufriedenen Sieger.

Nach seinem Finalsieg gegen Kai erreichte Christian Luncescu schließlich den zweiten Platz, nur nach Buchholz geschlagen. Dritter wurde Bernd Dahm mit einer gleichmäßig starken Turnierleistung (beste Buchholz!). Bella figura machte Giovanni Autiero und bekam als überraschender Fünfter Sonderapplaus!

- Allen Teilnehmern sei für ihre Fairness gedankt, ebenso allen guten Geistern, die im Hintergrund zum Gelingen des Turniers beitrugen.

Endergebnis: 1. A. Sokalskij, 2. C. Luncescu (beide DSK) beide 5,5/7 P, 3. B. Dahm (SF Ford Köln), 4. H. Schmoll (DSV), 5. G. Autiero (DSK) alle 5 P, 6. C. Bröker (Ratinger SK), 7. T. Schülke (DSV), 8. FM Dr. K. Wolter (SK Münster), 9. J. Sokalska (DSK) alle 4,5, 10. F. Polinski (SV Oberbilk) und weitere 5 Teilnehmer mit 4 P.

SCE 1973



SC Erkrath Austausch 2009 Städtepartnerschaft Cergy-Erkrath- West Lancashire

Schachclub Erkrath

Auch in diesem Jahr waren die Spieler des Schachclub Erkrath mit von der Partie. Dem freudigen Wiedersehen mit den französischen Schachspielern folgten rasch die ersten Herausforderungen auf den Brettern. Man schien in Cergy nicht vergessen zu haben, dass die Erkrather Auswahl vor drei Jahren relativ stark besetzt war, denn es wurde ordentlich aufgerüstet - gar einem internationalen Fide-Meister mussten die Erkrather Paroli bieten. Wenn auch im Simultanwettkampf alle Erkrather Punkte an Cergy gingen, konnte Erkrath zumindest bei den Blitz- und Tandem-Partien ein paar Ehrenpunkte für sich verbuchen. Die vielen interessanten Partien, die warmherzige Unterkunft bei den Gastfamilien und das glänzend organisierte Rahmenprogramm ließen das Wochenende viel zu schnell vergehen, und so wurde spontan entschlossen, zwei Fernschachpartien zu starten, um so die Wartezeit bis zum Gegenbesuch

etwas zu verkürzen. Mehr Informationen dazu finden Sie auf den beiden Vereinswebseiten <http://cergy-echecs.fr> und <http://www.sc-erkath.de>.



Aus Erkrath waren dabei: Daniel David, Babs de Leroy, Alexander Mainzer (hintere Reihe), Viktoria Kaplun (vorne links), Ute de Leroy und Tamara Eid (vorne rechts).

34. Erkrather Stadtmeisterschaft 2009

Der SC Erkrath lud ein zur 34. Schach - Stadtmeisterschaft. Mit nur 36 Teilnehmern, jedoch mit starker Beteiligung, startete das Turnier am 31.10.09 in 7 Runden Schweizer-System.

Tobias Kuhn (2. Platz, 6 Pkt., +6 -1) und nominell stärkster Spieler im Feld, verlor jedoch gegen **Alexander Sokalsky** (1. Platz, 6 Pkt., +5 =2) und öffnete eben diesem den Weg zur erfolgreichen Titelverteidigung!

Nachruf

Am 22.07.2009 um 19:30 Uhr ist unser Schachfreund **Michael Sternbeck** aus dem Leben getreten. Michael war mit einer kurzen Unterbrechung seit mehr als 30 Jahren Mitglied beim SCE. Dabei war er fast 6 Jahre im Vorstand als Materialwart tätig. In einer für unseren Verein äußerst turbulenten Zeit übernahm er sogar übergangsweise den Vorsitz. Mit Michael verlieren wir nicht nur ein treues Mitglied, sondern

auch einen guten Freund. Wir werden ihn sehr vermissen.

SC Erkrath 1973, Daniel David, 1. Vorsitzender



Der **SC en passant** trauert um sein langjähriges Vereinsmitglied **Hans Hansen**, der am 23.12.2009 im Alter von 82 Jahren seine Lebenspartie aufgeben musste. Er war bis zum Schluss im Club aktiv und nahm auch noch an unserer kleinen Weihnachtsfeier Anfang Dezember teil. Er folgt damit seiner Frau Helmi, die im März des Jahres verstarb und ebenfalls im Verein aktiv war. Wir werden beide in lebhafter Erinnerung behalten.



SV 1922 Hilden Weihnachtsblitz

Am 18.12. kamen die Schachfreunde zum letzten mal in diesem

Jahr zusammen, um die begehrten Schokoladen-Nikoläuse zu ergattern. Diese galt es in einem stark besetzten Blitzturnier zu gewinnen. Bei reichlich Glühwein und ausgelassener Stimmung ging es an den Brettern aber hoch her. Zum Abschluss des Jahres konnten sich noch einmal die Favoriten durchsetzen, denn es gewann der Blitzstadmeister **Jörg Kappelt** vor seinem punktgleichen Konkurrenten Dirk Payenberg. Auf dem dritten Rang landete Kai Klasmeier.



SV Lintorf

Denken und kicken

Mit Kopf und Beinarbeit gaben neunzehn junge Rater, die **Schach und Fußball** spielen

können, ihr Bestes um bei der ersten Kombinationsmeisterschaft gut dazustehen. Viele der jungen Sportler kamen dem Anlass angemessen in Trikots verschiedener internationaler Spitzenmannschaften und trugen für den Ascheplatz geeignete Fußballschuhe.

Drei Übungen mussten die Jungen und Mädchen beim Fußball machen. Es kam auf Schnelligkeit, Ballgefühl und Genauigkeit an. Je nach Leistung bekamen die jungen Sportler Punkte.

Mit mehr oder weniger Unterschied im Tabellenrang ging es zum zweiten Teil des Turniers. Ein Schachturnier nach „Schweizer System“ musste absolviert werden. Bei den Kopf-Duellen konnte

die Rangfolge der Teilnehmer noch einmal kräftig verändert werden.

Schließlich konnten nur die Wettkämpfer und Wettkämpferinnen, die in beiden Sportarten einen guten Tag erwischten, nach dem Zusammenrechnen beider Turnierteile sich Hoffnungen auf einen der drei Siegerpokale machen.



In der Altersgruppe, der Jahrgänge 2001 bis 2004, gewann **Robin Peters**, bei den Jahrgängen 1998 bis 2001 hieß der Sieger **Simon Tabath** und **Philip Schetter** gewann bei den Ältesten (1994 bis 1998). Alle anderen bekamen eine extra für diesen Zweck hergestellte Medaille.

Die beiden Organisatoren Werner Debertin (**Schachverein Lintorf**) und Joachim Tabath (**TUS Breidscheid**) freuten sich über die Begeisterung der Kinder, die Unterstützung der Eltern und den vielen erstaunten Gesichtern der Zuschauer. Ein weiteres Turnier folgt sicherlich!
Werner Debertin (Schachverein Lintorf)

Eliskases und Engels

Herzhafte Feindschaften, die sich vom Schachbrett bis ins wirkliche Leben erstrecken, hat es zu allen Zeiten und auf allen Ebenen gegeben. In manchem Düsseldorfer Schachverein dürfte es Spieler geben, die in den Mannschaftskämpfen fein säuberlich auseinandergesetzt werden müssen, um einem Krieg hinter der Front vorzubeugen. Und die Rivalitäten auf Weltmeisterebene sind Legende. Vor hundert Jahren mußte Siegbert Tarrasch im Kampf gegen seinen Lieblingsfeind Emanuel Lasker unter diesem und dem Düsseldorfer „Seeklima“ leiden.

Auch auf der zweiten Ebene gibt es reizvolle Schachpartien der anderen Art. Vor kurzem erschien eine detaillierte Chronologie des Tintenkrieges zwischen den beiden Wiener Meistern Hans Kmoch und Ernst Grünfeld, alias: „ungekrönter Dampfplauderer“ versus „Meister Gehirnfehl“.¹ Hingegen steht eine Dokumentation der Rivalität zwischen unserem einstigen Düsseldorfer Weltklassenspieler, Ludwig Engels, und dem damaligen Anwärter auf den WM-Thron, Erich Eliskases, noch in den Sternen. Wir wagen hier einen ersten vorsichtigen Versuch.

Sie konnten unterschiedlicher nicht sein. Hier der handfeste und temperamentvolle Tiroler Eliskases, weltgewandt und eloquent, ehemals Abiturient mit Auszeichnung und Student in Wien. Und dort der schweigsame, zurückhaltende und sensible Engels, dessen (vergleichsweise bescheidene) Schul- ausbildung für uns wohl für immer unter den Düsseldorfer Kriegstrümmern verschüttet bleibt. Und Pech für ihn, daß er in diesem Konzert der Giganten nur die zweite Geige spielen durfte.²

Dabei hatte alles gut für ihn begonnen. 1935 trafen beide erstmals bei einem starken Turnier in Bad Nauheim aufeinander. Engels demonstrierte die Macht des Läuferpaares in offener Stellung und gewann die Partie „in feinem Stile“ (Multhaup). Er konnte in Nauheim auch den späteren Turniersieger Jefim Bogoljubow schlagen. Am Ende teilte er gemeinsam mit Eliskases den 2./3. Platz - sein erster herausragender Erfolg. Der 22jährige „Eli“ dagegen, offenbar mit Wut im Bauch: „Bemerken möchte ich nur noch, daß ich den Gegner, den ich nicht kannte und der am Tage zuvor gegen Stoltz jämmerlich verlor, unterschätzt hatte“. Kurz und gut - es sollte der einzige Sieg von Engels in einer Turnierpartie gegen seinen um sieben Jahre jüngeren Konkurrenten bleiben.

Beide konnten sich in den Folgejahren in der Weltklasse etablieren. Engels erzielte 1936 in Dresden einen glänzenden Sieg über Aljechin. Und für Eliskases soll es sogar schon Vorbereitungen zu einem WM-Match gegen Aljechin gegeben haben, nachdem er Bogoljubow 1939 in einem Wettkampf mit +6 -3 =11 eindeutig besiegt hatte. Im Krieg zerschlug sich dieses Projekt, und nach den Kriegsverwerfungen waren Eliskases und Engels nur noch „normale Großmeister“.³

Nach dem „Anschluß“ Österreichs fanden sich beide 1939 in der großdeutschen Olympiamannschaft für Buenos Aires wieder (wir berichteten). Olympiasieg - aber auch: Kriegsausbruch! 1941 nahmen sie an einem Turnier in São Paulo teil, dem ersten Turnier in Brasilien mit Spitzenspielern aus Europa. Engels blieb zeitlebens in São Paulo, während Eliskases 1943 weiter nach Rio de Janeiro und schließlich 1951 nach Córdoba (Argentinien) zog.

São Paulo, 1947

Eliskases, Engels und Najdorf (Mitte unten, sitzend, v.l.n.r.).

Rechts hinter Najdorf: Lourenço Cordioli (im dunklen Anzug).

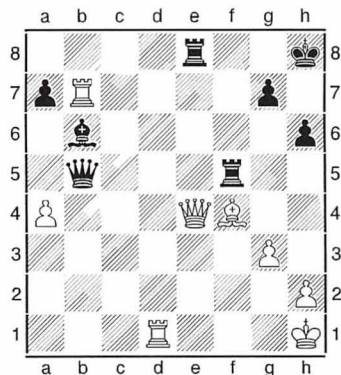


Eliskases war, den Zeitumständen entsprechend, recht erfolgreich in seiner neuen Heimat mit ihrer zahlreichen deutschen Kolonie, wo er auch als Bridgelehrer wirkte. Engels hingegen war den Herausforderungen der fremdartigen Umgebung unter schwierigen Zeitumständen kaum gewachsen.

Zeitlebens blieb er auf Unterstützung durch seine Freunde angewiesen. Der damals 91jährige Lourenço Cordioli (São Paulo) bei seinem Besuch 2007 in Düsseldorf: „Engels war einer der besten Menschen, denen ich je begegnet bin. Immer bescheiden. Niemals hat er Schlechtes über andere erzählt. Niemals schmutzige Witze.“

Aus Brasilien wird auch von ihrer starken Rivalität berichtet, und man kann sich eine gegenseitige Abneigung der beiden grundverschiedenen Persönlichkeiten gut vorstellen. Paulo Guimarães (São Paulo), der offenbar zu extremen Ansichten neigte, verstieg sich sogar zu dieser Einschätzung: „Sie verabscheuten einander. Eliskases mied ihn (Engels) entschlossen, und wenn er über ihn sprach, dann wenig schmeichelhaft“. Für diese dezente Behauptung fanden wir allerdings keine Bestätigung. Während ihrer gemeinsamen Jahre 1941–43 in São Paulo, damals noch alles andere als eine Weltmetropole, konnten die beiden Großmeister einander wohl kaum aus dem Weg gehen. Ein guter Nährboden für mancherlei Gerüchte insbesondere um Engels, die aber von allen Kennern der Szene klipp und klar zurückgewiesen wurden.⁴

Es spricht für Engels' Fairness, daß er in der Erstausgabe der brasilianischen Schachzeitschrift „Xeque!“ ausgerechnet seine Verlustpartie gegen Eliskases 1947 in São Paulo kommentiert und seinem Gegner dabei eine „sehr gute Endspielführung“ attestiert hat. Unsere Datenbank weist (zwischen 1935 und 1952) insgesamt dreizehn Turnierpartien zwischen beiden aus. Gesamtergebnis: +5 -1 =7 für Eliskases. Eindeutig, und bitter für den Düsseldorfer. Dabei hatte er den Rivalen 1941 in Mar del Plata (Argentinien) direkt vor der Flinte.



Offenbar in Zeitnot hatte Eli (mit Schwarz) den Angriff 39.a4 auf seine Dame mit dem Gegenangriff 39...Te8? beantwortet.

Engels schlug nun in der Diagrammstellung die Dame **40.axb5?** und erreichte so knapp die Zeitkontrolle. Die Partie endete nach dem Damentausch später remis.

Wie hätten Sie stattdessen Ihren Erzfeind in die ewigen Jagdgründe geschickt?

(Die Lösung findet sich in Fußnote⁵)

F.-K. Hebeker

¹ M. Ehn im Kaissiber 27 (2007) S.46-69.

² Zum Lebenslauf von Eliskases (*1913 Innsbruck +1997 Córdoba) siehe M. Ehn: „Im Stil der Zweckmäßigkeit. Erich Eliskases 1913-1997“, Kaissiber 4 (1997) S. 66-71. – Ludwig Engels (*1905 Düsseldorf +1967 São Paulo) erwähnte 1936 in einem Interview nur kurz seine „Lehrlingszeit“ (um dann sogleich auf Schach überzuleiten). Dies ist der einzige uns bekannte konkrete Hinweis auf seine Schulbildung. Vielleicht gibt es Leser, die mehr wissen? Über einen Hinweis würde sich der Verfasser sehr freuen.

³ Aljechin selbst hielt 1941 Eliskases und Keres für seine derzeit stärksten Konkurrenten. – Das Zitat zu Bad Nauheim fand Willibald Müller (München) im Nachlaß von Eliskases in Córdoba. Weiterhin verdankt ihm der Autor den Hinweis auf Engels' verpaßten Sieg in Mar del Plata.

⁴ P. Guimarães: „Zwei deutsche Großmeister in Brasilien“. Gefunden auf der Homepage des Schachklubs São Paulo von 1902. – F.-K. Hebeker und W. Müller: „Ludwig Engels in Brasilien“, Kaissiber 27 (2007) S. 70-72.

⁵ Weiß gewinnt die Dame durch eine Kreuzfesselung: 40.Tb8! Rien ne va plus. – Interessant, daß Eli hier fast, wie schon bei seiner Niederlage gegen Aljechin (siehe „Düsseldorfer Schach“, Juni 2009), an einem verführten Gegenangriff gescheitert wäre.

2. Bundesliga West

2. Bundesliga West (nach der 4. Runde)

1.	SG Köln-Porz	4	8	27,5	↑
2.	SG Bochum 31	4	7	18,0	
3.	SV Hofheim	4	6	20,5	
4.	SC Hansa Dortmund	4	5	15,5	
5.	SF Gerresheim	4	4	14,5	
6.	Alj. Solingen II	4	3	13,5	
7.	SV Wattenscheid	4	2	14,0	
8.	TSV Schott Mainz	4	2	12,5	↓
9.	Aachener SV	4	2	10,5	↓
10	SK Godesberg	4	1	13,5	↓

2. Bundesliga, 4. Runde vom 13.12.2009

Hansa Dortmund	SG Bochum 31	4,0-4,0
SF Gerresheim	SK Godesberg	4,5-3,5
SG Köln-Porz	Aachener SV	8,0-0,0
Alj. Solingen II	Wattenscheid	5,5-2,5
TSV Schott-Mainz	SV Hofheim	2,0-6,0

1.Rd: Aachen - Gerresheim 3,5-4,5
 2.Rd: Gerresheim – Hofheim 2,5-5,5
 3.Rd: Bochum – Gerresheim 5,0-3,0

NRW-Klasse, Gr. 2

NRW-Klasse, Gr. 2 (nach der 4. Runde)

1.	DJK Aachen	4	8	22,5	↑
2.	SK Turm Emsdetten	4	6	22,0	↑
3.	SG Bochum II	4	6	19,0	
4.	SV Erkenschwick	4	5	18,0	
5.	Alj. Solingen III	4	4	18,0	
6.	Düsseldorfer SK	4	4	13,0	
7.	KS Hagen	4	3	15,0	
8.	SK Godesberg II	4	2	12,5	
9.	KS Herford	4	2	10,5	↓
10	KS Iserlohn	4	0	9,5	↓

NRW-Oberliga, 4. Runde vom 20.12.2009

KS Iserlohn	SG Bochum II	3,0-5,0
KS Herford	Alj. Solingen III	2,0-6,0
SK Godesberg II	Erkenschwick	4,0-4,0
Düsseldorfer SK	DJK Aachen	1,5-6,5
SK Emsdetten II	KS Hagen	3,5-4,5

Regionalliga

Regionalliga (nach der 4. Runde)

1.	Mettmann-Sport	4	8	20,0	↑
2.	Ratinger SK	4	7	18,5	
3.	Turm Kleve	4	6	19,5	
4.	SF Gerresheim II	4	5	17,0	
5.	PSV Duisburg II	4	4	15,5	
6.	Düsseldorfer SK II	4	3	14,5	
7.	Turm Kamp-Lintfort	4	2	14,0	
8.	OSC Rheinhausen	4	2	13,5	
9.	SF Erkelenz	4	2	13,5	
10.	SC Solingen 28	4	1	14,0	↓

Regionalliga 4. Runde vom 06.12.2009

Gerresheim II	SC Solingen 28	4,5-3,5
DSK II	SF Erkelenz	5,0-3,0
Kamp-Lintfort	Mettmann-Sport	3,0-5,0
Turm Kleve	PSV Duisburg II	5,5-2,5
Rheinhausen	Ratinger SK	3,0-5,0

Verbandsligen

Verbandsliga Gr.1 (nach der 4. Runde)

1.	SG Hochneukirch	4	8	22,5	↑
2.	SV Dinslaken	4	7	20,0	
3.	BSW Wuppertal	4	6	18,5	
4.	SV Meiderich/Ruhrort	4	6	17,0	
5.	SV Wesel	4	4	16,0	
6.	SF Vonkeln	4	2	14,5	
7.	Düsseldorfer SK III	4	2	14,5	
8.	Uedemer SK	4	2	14,0	
9.	DSV 1854 II	4	2	12,0	
10.	SG Duisburg-Nord	4	1	11,0	↓

Verbandsliga Gr.2 (nach der 4. Runde)

1.	Ratinger SK II	4	8	19,5	↑
2.	SF Moers	4	7	17,5	
3.	DSV 1854 I	4	6	18,5	
4.	Sgem Nettetal	4	5	18,0	
5.	SG Elberfeld II	4	4	16,5	
6.	Torn. Hochneukirch	4	4	16,5	
7.	Springer St. Tönis	4	3	15,0	
8.	SV 1922 Hilden	4	3	15,0	
9.	SG Velbert	4	0	12,0	
10.	ESV Großenbaum	4	0	11,5	↓

Verbandsliga Gr.1, 4. Runde vom 13.12.2009

SV Dinslaken	Uedemer SK	5,5-2,5
DSV 1854 II	BSW Wuppertal	3,0-5,0
SG Meiderich	SV Wesel	4,5-3,5
Duisburg-Nord	DSK III	4,0-4,0
SF Vonkeln	Hochneukirch	2,0-6,0

Verbandsliga Gr.2, 4. Runde vom 13.12.2009

Sgem Nettetal	Großenbaum	6,0-2,0
SV Hilden	Hochneukirch	4,0-4,0
SG Velbert	Ratinger SK II	3,0-5,0
SG Elberfeld II	SF Moers	4,0-4,0
Sp. St. Tönis	DSV 1854 I	3,5-4,5

Verbandsklassen

Verbandsklasse Gr. 1 (nach der 5.Runde)

1. SV Wermelskirchen	5	10	27,0	↑
2. Alj. Solingen IV	5	8	24,5	
3. Oberbilker SV	5	7	22,0	
4. SFD 1975	5	6	22,0	
5. SK Turm Kleve II	5	6	20,0	
6. SF BvK Duisburg	5	5	21,0	
7. SK Turm Krefeld II	5	4	20,0	
8. Wedau-Bissingheim	5	2	15,5	
9. SF Moers II	5	2	15,5	↓
10. DSV 1854 III	5	0	12,5	↓

Verbandsklasse Gr. 2 (nach der 5.Runde)

1. SW Remscheid	5	10	24,0	↑
2. SC Kevelaer	4	8	22,0	
3. Uedemer SK II	5	7	23,0	
4. Ratinger SK III	5	6	22,5	
5. SG Elberfeld III	5	5	20,0	
6. DSK IV	5	3	19,0	
7. SK Xanten	5	3	17,0	
8. SC Erkrath	5	3	16,5	
9. SK Turm Rheydt	4	3	14,5	↓
10. PSV Duisburg III	5	0	13,5	↓

Verbandsklasse Gr.1, 5. Runde vom 29.11.2009

Wermelskirchen	Alj. Solingen IV	5,5-2,5
SF Moers II	Wedau-Bissigh.	2,5-5,5
Oberbilker SV	BvK Duisburg	4,0-4,0
Turm Krefeld II	Turm Kleve II	6,0-2,0
SFD 1975	DSV 1854 III	7,0-1,0

Verbandsklasse Gr.2, 5. Runde vom 29.11.2009

SK Xanten	SG Elberfeld III	4,0-4,0
Ratinger SK III	SW Remscheid	3,5-4,5
SC Kevelaer	PSV Duisburg III	6,0-2,0
DSK IV	Turm Rheydt	4,0-4,0
SC Erkrath	Uedemer SK II	3,0-5,0

Verbandsklasse Gr. 3 (nach der 5.Runde)

1. SF Gerresheim III	5	9	30,5	↑
2. SG Kaarst	5	8	25,5	
3. SF Heinsberg	5	8	25,0	
4. Tornado Wuppertal	5	8	23,5	
5. Bay. Uerdingen	5	5	17,0	
6. BSW Wuppertal II	5	4	16,0	
7. TuS Nord	5	3	16,5	
8. SV Kamp-Lintfort II	5	2	14,5	
9. SG Du-Nord II	5	2	14,0	↓
10. SF Süchteln	5	1	17,5	↓

Verbandsklasse Gr.3, 5. Runde vom 29.11.2009

SF Süchteln	Torn. Wuppertal	3,0-5,0
Gerresheim III	Kamp-Lintfort II	6,5-1,5
SF Heinsberg	BSW Wpptl II	7,5-0,5
SG Kaarst	Bay. Uerdingen	3,5-4,5
SG Du-Nord II	TuS Nord	4,5-3,5

Bezirk

Bezirksliga (nach der 4.Runde)

1.	SV Wersten I	4	9	19,5	↑
2.	SF Grevenbroich I	4	9	18,5	
3.	SFD 1975 II	3	9	17,0	
4.	Ratinger SK IV	4	6	16,5	
5.	SV Hilden II	4	5	15,5	
6.	DSV 1854 IV	4	4	15,0	
7.	SG Benrath I	4	4	15,0	
8.	SV Schewe Torm I	3	4	13,0	
9.	SG Neuss-Norf I	4	3	14,5	
10.	SFD 1975 III	4	0	7,5	↓

Bezirksliga 4. Runde vom 06.12.2009

SFD 1975 III	SV Wersten I	0,0-8,0
SG Benrath I	Ratinger SK IV	5,0-3,0
Neuss-Norf I	DSV 1854 IV	4,0-4,0
SFD 1975 II	SV Hilden II	6,5-1,5
Schewe Torm I	Grevenbroich I	3,5-4,5

Hinweis: Die Zahl der Absteiger erhöht sich entsprechend der Zahl der Verbandsklassenabsteiger. Derzeit ist der DSV 1854 III stark gefährdet.

1.Bezirsklasse Gr.1 (nach der 3.Runde)

1.	DSK V	3	9	19,0	↑
2.	SF Gerresheim IV	3	9	17,5	
3.	Oberbilker SV II	3	6	13,0	
4.	SG Kaarst II	3	6	12,0	
5.	SV Hilden III	3	3	10,0	
6.	SC Erkrath III	3	3	9,0	↓
7.	DSV 1854 V	3	0	8,0	↓
8.	DSK VII	3	0	7,5	↓

1.Bezirsklasse Gr.2 (nach der 4.Runde)

1.	TuS Nord II	3	9	19,5	↑
2.	SC Erkrath II	4	6	14,5	
3.	SV Lintorf I	4	6	14,0	
4.	DSK VI	3	6	14,0	
5.	SV Schewe Torm II	3	6	12,0	
6.	SF Gerresheim V	4	4	16,5	↓
7.	Ratinger SK V	4	4	14,0	↓
8.	SC en passant	4	3	13,5	↓
9.	SV Hilden V	3	3	10,0	↓

1.Bezirsklasse Gr.1, 3. Runde vom 22.11.2009

SV Hilden III	SC Erkrath III	5,0-3,0
DSV 1854 V	Gerresheim IV	2,5-5,5
DSK V	Oberbilker SV II	7,0-1,0
DSK VII	SG Kaarst II	3,0-5,0

Bezirksklasse Gr.2, 4. Runde vom 13.12.2009

Spielfrei	DSK IV	
Gerresheim V	SV Hilden IV	6,0-2,0
SC en passant	Ratinger SK V	5,0-3,0
TuS Nord II	SV Lintorf I	6,5-1,5
Schewe Torm II	SC Erkrath II	5,0-3,0

2. Bezirksklasse (nach der 5.Runde)

1.	SFD 1975 IV	5	15	26,5	↑
2.	SG Kaarst III	5	15	26,0	
3.	TuS Nord III	5	10	23,5	
4.	SV Hilden V	5	9	22,0	
5.	SC Erkrath IV	5	7	19,5	↓
6.	DSV 1854 VI	5	6	19,5	↓
7.	SV Wersten II	5	4	17,0	↓
8.	SF Gerresheim VI	5	4	16,5	↓
9.	Oberbilker SV III	5	3	11,0	↓
10.	Ratinger SK VI	5	0	15,5	↓

3. Bezirksklasse (nach der 3.Runde)

1.	SC Garath I	3	9	12,5	↑
2.	SG Neuss-Norf II	3	7	10,5	↓
3.	SG Benrath II	3	5	12,0	↓
4.	SF Grevenbroich II	3	4	10,0	↓
5.	SG Kaarst IV	3	3	9,5	↓
6.	SC Erkrath V	3	3	8,5	↓
7.	SC Erkrath VI	3	3	7,0	↓
8.	TuS Nord IV	3	0	2,0	↓

2.Bezirksklasse 5. Runde vom 29.11.2009

DSV 1854 VI	Ratinger SK VI	5,0-3,0
Gerresheim VI	SC Erkrath IV	4,0-4,0
SV Wersten II	SG Kaarst III	2,0-6,0
TuS Nord III	Oberbilker SV III	5,0-3,0
SFD 1975 IV	SV Hilden V	5,0-3,0

3.Bezirksklasse, 3. Runde vom 06.12.2009

SC Erkrath VI	Neuss-Norf II	2,0-4,0
SC Erkrath I	SG Kaarst IV	3,5-2,5
TuS Nord IV	SC Erkrath V	1,5-4,5
SG Benrath II	Grevenbroich II	3,0-3,0